

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 49

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

25. Nov. Die Gewerbeschule *Münsingen* begeht ihr 75jähriges Jubiläum.
— In *Langenthal* treffen 26 Wiener Kinder ein, die in *Langenthal* und in die umliegenden Gemeinden verteilt werden.
26. Nov. Dem Kanton Bern wird ein Bundesbeitrag für die Verbauung des *Lombaches* bewilligt.
— In *Burgdorf* wird während der Nacht ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem Schmuck im Gesamtwert von 9000 Franken entwendet wurde.
— *Bassecourt* weicht eine neue protestantische Kirche ein.
27. Nov. Beim Spielen im Walde stürzt ein 13 Jahre alter Knabe aus *Wien* in *Hohfluh* über eine hohe Fluh, und kann nur mehr als Leiche geborgen werden.
— Die Hoteliers von *Thun* begrüssen den 5000. Amerikaner, der in dieser Stadt eintrifft, mit Musik, Blumen, Trachtenmeitschi, einem Geschenk und einem Ball.
28. Nov. *Ins* schafft eine zweite Motorspritze zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers an.
29. Nov. *Interlaken* schrumpft als «Garnison» immer mehr ein. Vom Frühling 1942 bis zum Sommer 1945 lebten ständig rund 5000 Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten, HD und FHD hier — heute nur mehr 500 Militärpersonen.

29. Nov. Beim unbewachten Bahnübergang bei *Belp* kollidiert ein von einem Zivilisten gesteuertes Militärauto mit dem Güterzug, wobei ausschliesslich Sachschaden entstand.
30. Nov. In *Därstetten* werden ein weisses Reh und ein weisser Hase gesichtet.
— Das Gaswerk *Thun* ist in der Lage, mit sofortiger Wirkung Gas zu Badzwecken abzugeben.
— Der Handwerker- und Gewerbeverband von *Langnau* schafft im Gemeindehaus ein Beratungsstelle für baugewerbliche Arbeitsbeschaffung.
— Der bernische Grosse Rat befasst sich mit dem Programm des Ausbaues des Hauptstrassennetzes, und nimmt eine Motion betr. Renovation der poliklinischen Abteilung des *Frauenspitals* entgegen. Ein freisinniges Postulat betreffend Neuordnung des Stipendienwesens, ein sozialistisches betreffend Erhöhung der Ausbildungszeit für Primarlehrer von vier auf fünf Jahre werden entgegengenommen. Eine bauerliche Motion betreffend Normalarbeitsvertrag für landwirtschaftliche Dienstboten soll in der nächsten Session beantwortet werden. Erheblich erklärt wird ein Postulat betreffend schulärztlichen Dienst und Schulzahnpflege.
3. Dezember. † in *Muri* Frä. Sara Gersbach, während 32 Jahren Bahnhof-

agentin der «Freundinnen junger Mädchen».

STADT BERN

25. Nov. In Bern treten die Delegierten der Vereinigung der *Freundinnen junger Mädchen* zusammen.
— Der Ornithologische Verein führt eine kantonale Tauben-, Sing- und Ziervögelausstellung mit rund 450 Tieren im Progymnasium durch.
26. Nov. Das *Alpine Museum* und das Postmuseum schliessen ihre Pforten wegen Kohlenmangel.
— Der Stadtrat befasste sich mit der Erstellung einer zweiten Etappe des Ostringes, und genehmigte ohne wesentliche Aenderung ein neues Steuerreglement. Einer längeren Diskussion rief die Vorlage der Verlängerung der *Kirchenfeld-Tramlinie* durch den Ostring. Ein Rückweisuungsantrag wird abgewiesen, die Vorlage angenommen. Ab 10. Dezember sollen die Kurse des SOB auf 70 Prozent des Vorkriegsverkehrs gebracht werden.
27. Nov. † Schauspieler *Hans Fehrmann*, seit kurzem Sprecher am Radio, im Alter von 58 Jahren.
28. Nov. Die natürliche Bevölkerungsbewegung des dritten Vierteljahres ist gekennzeichnet durch einen Geburtenüberschuss von 323 und einem Wanderungsverlust von 275 Personen.
30. Nov. In Bern werden Geld- und Kleidersammlungen für das kriegsbeschädigte *Frankfurt am Main* durchgeführt.

Die Weihnachtsausstellung

des bernischen Kleingewerbes
im Kantonalen Gewerbemuseum in Bern

Am Samstag wurde im Kantonalen Gewerbemuseum die 11. Weihnachtsausstellung des bernischen Kleingewerbes, das über keine andere Möglichkeit zur Schau-stellung seiner Waren verfügt, eröffnet. Ueber 50 Aussteller benützten diese Gelegenheit, wo nach strenger Beurteilung durch die Jury nur solche Gegenstände zugelassen werden, die sowohl höchsten qualitativen als auch künstlerischen Anforderungen entsprechen. Es sind denn auch wirklich verlockend schöne Sachen zum Kauf angeboten. Zahlreich sind verschiedenartigste Holzarbeiten, die von der einfachen Schale oder einem Untersatz bis zu den reich geschnitzten Arbeiten für jede Geschmacksrichtung etwas bieten. Neu sind besonders die originellen Spielsachen, die erstmals einen Versuch darstellen, die ausländische Konkurrenz zu ersetzen. Einige reich eingelegte Möbel zeugen von wirklich grossem Können und andere im Heimatstil gearbeitet, zeigen, dass auch in dieser Richtung Wertvolles geschaffen werden kann. Reich vertreten sind die bemalten Schränke und Truhen nach alten Mustern, die echte, alte Bauernkunst wieder aufleben lassen. Daneben bietet sowohl die Keramik als auch die Textilbranche, wie schon in den vorangegangenen Jahren, viel Wünschenswertes und erstmals sind auch der Glasmaler und der Goldschmied vertreten.

Wer etwas Schönes und Apartes zum Schenken sucht, der muss sich unbedingt diese Ausstellung ansehen, die sowohl für den einfachen, wie verwöhnten Geschmack Gutes und Wertvolles bietet. Unser Kleingewerbe verdient eine grosszügige Anerkennung seiner wirklich guten Arbeiten.
hkr.

